

GemeindeBrief

Gemeinde Leinetal

April 2024



„Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22,37.39)

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Die Zeit, in der wir leben, ist angespannt. In Gesprächen kommt häufig zum Ausdruck, dass man sich um den Frieden und den Zusammenhalt in der Gesellschaft sorgt. Es liege so viel Neid, Rivalität, Verachtung, Geringschätzung und Hass in der Luft. Eine andere Sorge ist so manches Mal auch die eigene Gemeinde. Die Frage Jesu „Wollt auch ihr weggehen?“ steht im Raum...



Was kann man dagegen tun? Wie kann man als Einzelner für eine gute Welt, für seine Gemeinde, für den Willen Gottes eintreten? Jesus wies einen Weg: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22,37.39).

In dem nachfolgenden Gedicht von T. R. Peters kommt eindrücklich zum Ausdruck, wie Jesus auf jeden einzelnen von uns baut.

Er hilft sich nicht selbst
der Gekreuzigte Erlöser
ist ganz für Andere da
bis zum Tod
bis ans Ende der Welt

Nicht entzieht er sich
der Gottesknecht
gibt niemanden auf
bleibt an der Seite der Opfer
bei seinem geschundenen Volk

Schreiend nach Gott
aus Dunkel und Leere
bahnt er der Hoffnung den Weg
da er sonst nichts mehr hat
nicht Macht oder Ehre
keine schöne Gestalt
nur uns
dich und mich
unser Leben
unsere Liebe

Man ahnt oft nicht, was in einem steckt. Unterschätzen wir uns nicht. Seien wir mutige Jüngerinnen und Jünger des Herrn. Wir sind ja nicht allein. Gottes Allmacht offenbart sich in der Liebe. Er begegnet uns mit seiner Liebe im Gebet, im Gottesdienst und immer dort, wo wir uns in seinem Sinn den Armen, Schwachen, Kleinen, Diskriminierten und Verfolgten zuwenden, egal ob in unserer Gemeinde oder in unserem Lebensumfeld (vgl. Matthäus 25,31-46, bes. Vers 40). Indem wir die Liebe zu Gott und zum Nächsten leben, verändert sich die Welt, in der wir leben – für die Bedürftigen und auch uns selbst.

Liebe Grüße
Dirk Schulz

(Apostel Schulz ist zuständig für die Bezirke Bremen, Emden, Hamburg-Ost, Hamburg-Süd, Oldenburg, Stade und Wilhelmshaven)

Beziehung zu Gott „ist keine Einbahnstraße“

Apostel Vicariesmann plädiert für lebendigen Austausch

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes mit Apostel Ralf Vicariesmann am 17. März 2024 stand ein Bibelwort aus dem Lukasevangelium, Kapitel 11, Vers 9. Vorbereitend auf den Gottesdienst spielte das Gemeindeorchester einige Lieder aus dem Chorbuch – daran schloss sich der Projektchor an, der auch den Gottesdienst musikalisch mitgestaltete.

„Bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden. Klopfet an, so wird euch aufgetan.“, heißt es darin. Hier zog Apostel Vicariesmann eine Parallele zum Gebet Vaterunser, denn auch dort wird um etwas – das tägliche Brot – gebeten, im übertragenen Sinn um eine „Versorgung für das ganze Leben.“ Zum Vergleich erwähnte er einen Mangobaum, der, sobald ausgewachsen, ebenfalls ein Leben lang Früchte trägt. Kernthema des Bibelwortes sei die Einstellung zu und Erwartungen an Gott: Dabei handele es sich nicht um einen „Wunschautomat“, der jede Bitte sofort erfüllt. Alles sei vorherbestimmt – Gott wisse genau, was jeder einzelne benötigt.

Apostel Vicariesmann betonte, dass es trotzdem notwendig sei, zu beten, um eine Beziehung mit Gott herzustellen und das Gespräch mit ihm zu suchen. Dieser Gott sei kein strafender, sondern einer, der mit Liebe unter den Menschen ist. Hier nannte Apostel Vicariesmann das Gleichnis der Emmaus-Jünger, die über die Behandlung Jesu und dessen Tod erschüttert waren und nicht erkannten, dass Jesus Christus bereits unter ihnen war. Die Begebenheit ließe sich gut auf heute übertragen: Auch am tiefsten Tiefpunkt sei es sinnvoll, auf Jesus und seinen Beistand zu vertrauen. Diese Beziehung sei jedoch „keine Einbahnstraße“: Neben Bitten an Gott empfahl Apostel Vicariesmann, in das Gespräch mit Gott hineinzuhören, sanftmütig zu reagieren und nichts Trennendes zuzulassen.

Priester Jörg Merker schlug vor, die eigene Beziehung zu Gott zu überprüfen, die oft schon lange Bestand habe, sich in ihrer Intensität aber unterscheide. Gott habe das Beste für den Menschen im Sinn, die Beziehung zu Gott tue dem Menschen deshalb gut und lasse ihn voller Freude leben. Bezirksevangelist Bernd Malner ging auf das Bild des Saatguts ein – nicht alles, was man im eigenen Garten vorfinde, habe man selbst gepflanzt: Vieles wurde durch andere Personen in die Erde gebracht. Hier zog er eine Parallele zum „persönlichen Lebensgarten“, in dem manches vielleicht erst dadurch entstanden ist, dass andere für einen selbst gebetet haben.

Text + Fotos: Katja Hormann



Ein Wochenende voller #HIMMELREICH

Vom 15.-17. März trafen erstmalig alle Akteure des Pop-Oratoriums #HIMMELREICH beim großen Probenwochenende in der Lokhalle Göttingen aufeinander. Gemeinsam probten sie intensiv für die Aufführungen in Hamburg (20. April 2024) und Erfurt (27. April 2024), für die es aktuell noch Tickets zu kaufen gibt unter <https://www.pop-oratorium.de/>.

Chor, Orchester, Band, Darstellerinnen und Darsteller sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer nutzten das gemeinsame Wochenende, um dem #HIMMELREICH ein Stück näher zu kommen. Während die Organisatoren und die ersten Darsteller schon am Donnerstag in diese finale Phase der Probenarbeit starteten, gesellte sich das Orchester erst am Samstagmorgen dazu.

Stück für Stück zusammensetzen

Hatte bisher jede Gruppe für sich geprobt, fügten sich die einzelnen Teile nun zu einem Gesamtwerk. Das erforderte konzentriertes Proben, bot aber auch genug Raum für Begegnung und Kennenlernen. So nutzte der musikalische Leiter, Gerrit Junge, die Gelegenheit, die Dirigenten der Regionalproben vorzustellen.

„Es war ein Stück Himmelreich“, resümiert er das Wochenende begeistert. Die Freude über dieses einzigartige Wochenende brachten viele der Akteure via Social Media zum Ausdruck. So konnten alle, die nicht in Göttingen waren, auf Instagram (@poporatorium) und Facebook (Das Pop-Oratorium) sowie vielen weiteren privaten Accounts von Beteiligten einen Eindruck von den Vorbereitungen bekommen.

Die Geschichte erwacht zum Leben

Am Sonntag boten zwei Gesamtdurchläufe allen Beteiligten die Gelegenheit, die Geschichte von Marc und Victoria in all ihren Facetten zu erleben. Nathanaël Mägli (Marc) und Anna Rabea Pachero (Victoria) sorgten bereits bei den Proben für besondere Gänsehautmomente. Mitzuerleben wie Victoria Marc hilft, die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen, berührte die Akteure.

Dass es sich hier um ein Werk mit christlichem Inhalt handelt, wird klar, wenn der Chor das Geschehen auf der Bühne mit Vertonungen der Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu begleitet. Die Geschichte selbst spielt allerdings in der Gegenwart und erzählt von dem jungen Marc, der ein privilegiertes Leben führt – und sich durch eine unglückliche Verkettung von Ereignissen plötzlich obdachlos auf der Straße wiederfindet. Für die hilfsbereite Victoria ist die Straße ihr Zuhause. Sie zeigt Marc ihre Welt – mit allem Schönen, aber auch den Schattenseiten.

Gottesdienst am Samstagabend

Das Pop-Oratorium ist ein Projekt der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland. Und so war ein gemeinsamer Gottesdienst am Samstagabend

ebenfalls Teil des Probenwochenendes. Bezirksapostel Rüdiger Krause reiste an, um diesen mit allen Teilnehmern zu feiern. Begleitet wurde er von Bezirksapostelhelfer Helge Mutschler und dem in Göttingen zuständigen Apostel Ralf Vicariesmann. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Chor und Orchester unter der Leitung einiger Regionalproben-Dirigenten mit Liedern aus dem Pop-Oratorium sowie dem Gesangbuch der Neuapostolischen Kirche umrahmt.

Mitteilungen und Termine

	Festgottesdienste 2024
So 12.05.	Jugendgottesdienst Übertragung aus Borkum
So 19.05.	Festgottesdienst Übertragung aus Luzern
	Gottesdienstordnung Weihnachten/Jahresbeginn
So.22.12.	10:00 h Gottesdienst
Mi 25.12.	10:00 h Gottesdienst (Weihnachten)
So 29.12.	10:00 h Gottesdienst (Jahresabschluss)
Di 31.12.	Kein Gottesdienst
Mi 01.01.	Kein Gottesdienst
So 05.01.25	Gottesdienst (Jahresbeginn)

Kinder	14.04.,	Kinder/Unterrichte
	28.04.	Kinderkirche Sarstedt

Jugend	07.04.	Jugendgottesdienst
	09.04.	Regionaler Jugendabend
	23.04.	Regionaler Jugendabend

Bezirk	20.04.	Pop-Oratorium Hamburg
	27.04.	Pop-Oratorium Erfurt

Gemeinde		Gemeindekaffee nach dem GD am 1. Sonntag
	17.08.	Sommerfest u Kinfest auf dem Kirchengrundstück
	06.10.	Erntedankfest im Dorfgemeinschaftshaus Banteln
		Erntedankspende für die Tafel
	15.12.	Adventgeier im Dorfgemeinschaftshaus Banteln

Orchester	12.04.	Orchesterprobe in Leinetal
	22.04.	dto
	17.05.	dto
	31.05.	dto
	28.06.	dto

Bezirksorchester Hildesheim umrahmt Gottesdienst

Gemeinde empfängt Musizierende mit offenen Armen

Ein besonders musikalischer Gottesdienst erwartete die Mitglieder der Gemeinde Leinetal Mitte März: Zu Gast war das Bezirksorchester Hildesheim unter der Leitung des Dirigenten Michael Kostian. In den vergangenen Monaten hatten die Musikerinnen und Musiker ein vielfältiges Musikprogramm erarbeitet, mit dem sie den Gottesdienst mit seinen liturgischen Elementen umrahmten, darunter Filmmusik und geistliche Lieder in modernen Bearbeitungen. Um sich bestens auf den großen Auftritt vorzubereiten, trafen sich die Mitglieder am vorangehenden Sonnabend zu einem Probenstag in der Kirche im Hohen Escher, um den Musikstücken den nötigen Feinschliff zu verleihen und sich schon einmal mit den akustischen Gegebenheiten des Kirchenschiffs vertraut zu machen.

Neben der ausgiebigen Arbeit an den einzelnen Musikstücken durfte ein gemeinsames Mittagessen nicht fehlen – dort hatten die Anwesenden nicht nur Gelegenheit, sich zu stärken, sondern auch Zeit für angeregte Gespräche. Bestens vorbereitet starteten sie am Sonntag mit einigen Musikstücken, um die Gemeindemitglieder auf den Gottesdienst einzustimmen. Den Gottesdienst hielt Priester Fabian Mittmann, in seiner Predigt griff er das Thema Musik auf und ging auf unterschiedliche Instrumente des Orchesters und ihre Funktion ein. Auch Diakon Norbert Borstel und Priester Daniel Paar beteiligten sich mit Beiträgen an der Predigt. Mit zwei Musikstücken schloss das Bezirksorchester den musikalischen Rahmen, erntete für seine Leistung nach dem Schlusslied reichlich Beifall. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Brunch eingeladen, im Vorraum gab es Möglichkeit, sich am reichhaltigen Buffet zu bedienen und mit anderen zu plaudern.

Text: Katja Hormann

Foto Orchester: Steffen Renz

Foto Brunch: Katja Hormann



Kinderseelsorge im Fokus

Vom 8. bis 10. März trafen sich die Verantwortlichen für Kinderseelsorge und für den Religionsunterricht aller Kirchenbezirke aus der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland in Ilsenburg im Harz. Die Arbeitsgruppe „Kinder und Unterrichte“ und Apostel Jens Korbien als zuständiger Referent hatte mit Bezirksapostel Rüdiger Krause zu einer Tagung geladen.

„Es ist mir ein großes Anliegen, dass unsere Kinder in den Unterrichten, den Kindergottesdiensten und zu den Freizeiten bestmöglich versorgt werden“, schrieb der Bezirksapostel den Lehrkräften in seiner Einladung. Dazu bedürfe es des Austausches, der Fortbildung und geeigneter Unterrichtsmaterialien. Die Tagung solle nach der Fusion der Gebietskirche zum Austausch über Erfahrungen und Konzepte dienen sowie die Zusammenarbeit intensivieren.

Premiere nach der Fusion

Nach der Begrüßung stimmte ein geistlicher Impuls inhaltlich auf das Wochenende ein. Mehr als 80 Teilnehmenden aus ganz Nord- und Ostdeutschland trafen zum ersten Mal in dieser Runde zusammen. Dafür hatte die AG „Kinder und Unterrichte“ ein geographisches Kennlernspiel vorbereitet. Requisiten wie eine Mönchskutte, der Schriftzug Moin oder ein Fotoband über Dresden boten Gelegenheit zu einem Gesprächseinstieg.

Am Samstag fanden Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Den Lehrkräften für den Religionsunterricht wurde in zwei Teilen das neue Unterrichtsmaterial vorgestellt und erläutert. Über QR-Codes erreichbare Kurzfilme sollen künftig den Lernprozess der Kinder unterstützen. „Das wird den Kindern Freude bereiten“, waren sich die Lehrkräfte einig.

Module zu unterschiedlichen Themen

Parallel dazu ging es am Vormittag im Modul „Wechselraum“ um Übergänge und Anschlüsse, also darum Kinder durch die verschiedenen Entwicklungs- und Unterrichtsstufen zu begleiten. Es ging darum, wie bei einem Staffellauf innerhalb eines festgelegten Bereichs eine koordinierte Übergabe durchzuführen. Auf diese Weise soll den Kindern der Wechsel von einem Unterricht in den nächsten erleichtert werden.

Nach der Mittagspause lag im Modul „Eltern-MIT-Wirkung“ der Fokus auf dem Zusammenwirken von Unterrichten in der Kirche und elterlicher Erziehung im

häuslichen Bereich. Die Empfehlung, mit den Eltern eine gute Erziehungspartnerschaft aufzubauen, wurde durch eine Sammlung an „Best Practices“-Beispielen ergänzt.

Zwei Programmpunkte für alle

Im letzten Modul des Tages gab Kommunikationstrainerin Bärbel Irtmann den Lehrkräften rhetorische und systemische Hilfe an die Hand und stellte einen „Erste-Hilfe-Koffer“ für Ehrenamtliche vor. Sie lud ein, zu reflektieren „Wie weit geht meine Verantwortung im Ehrenamt?“ und gab Hinweise zu Stolpersteinen in der Kommunikation sowie dem Einsatz von Körpersprache und Mimik. Den Abschluss bildete ein Podiumsgespräch mit Bezirksapostelhelfer Helge Mutschler.

Gemeinsamer Gottesdienst als Abschluss

Am Sonntagmorgen feierte Apostel Mutschler mit allen Tagungsteilnehmenden einen Gottesdienst. Grundlage war das Bibelwort „So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist eingesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erworben hat.“ Er erläuterte, dass die Lehrkräfte als Seelsorgende für die Kinder Verantwortung tragen. Darüber hinaus lenkte er das Augenmerk darauf, dass Kinder in ihrem Umfeld häufig Vorverurteilung erleben und dies in der Kirche nicht geschehen solle. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Tagung mit einer offiziellen Verabschiedung und einem gemeinsamen Mittagessen beendet.

Gottesdienste im April der Gemeinde Leinetal

Mi	03	19:30 h Gottesdienst Hi Ballosch TW: 1. Thessalonicher 5, 10 Thema: Leben mit Christus
So	07	10:00 h Gottesdienst Pr. Jerschke TW: Lukas 24, 10.11 Thema: Der Herr ist auferstanden!
Mi	10	19:30 h Gottesdienst Pr. Hormann TW: Psalm 139,16 Thema: Das von Gott geschriebene Buch
So	14	10:00 h Gottesdienst Ev. Pönsen TW: Johannes 20, 28 Thema: Vom Zweifel zum Bekenntnis
Mi	17	19:30 h Gottesdienst Pr. Voigt TW: 5. Mose 10, 17.18 Thema: Gott hilft!
So	21	10:00 h Gottesdienst Pr. Lindner TW: Epheser 1. 20, 23 Thema: Die Regentschaft der Liebe
Mi	24	19:30 h Gottesdienst Bischof Hiddessen Einladung nach Hildesheim TW: Römer 8, 16. 17 Thema: Miterben Christi
So	28	10:00 h Gottesdienst Pr. Streichert / Pr. Mönkemeyer TW: Markus 7, 37 Thema: „Er hat alles wohl gemacht“

Änderungen des Textwortes sind möglich!!

Impressum: Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland
 Gemeinde Leinetal, Hoher Escher 9, 31028 Gronau –Verantwortlich i.S.d. Niedersächsischen Pressegesetzes:
 Dieter Pönsen, Schlesische Str. 3F, 31008 Elze – d.pönsen@t-online.de
 Redaktion: Margrit Paar, Richard-Wagner-Str. 10, 31171 Nordstemmen margrit.paar@t-online.de
 Erscheinungsweise monatlich, jeweils zum Monatswechsel; Auflage 60 Exemplare
 ©Copyright – Vervielfältigung, auch auszugsweise bedarf der Genehmigung des Herausgebers